

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Edge Hill University

1. Vorbereitung

Mein Auslandssemester war eine Voraussetzung für die Anmeldung meiner Masterarbeit im letzten Semester meines Masterstudiums, da ich Englisch auf Lehramt studiere. Aufgrund von Verzögerungen durch COVID-19 musste ich den Aufenthalt etwas nach hinten schieben, aber schließlich konnte ich ihn antreten. Die Vorbereitung begann mit der Erstellung des Learning Agreements, einem Motivationsschreiben und der Übersetzung meines Transcript of Records. Letzteres konnte ich bequem über das Portal meiner Heimatuniversität ins Englische übersetzen lassen. Die enge Abstimmung mit der Erasmus-Koordinatorin meiner Universität war hierbei eine große Hilfe.

2. Anreise

Meine Reise begann mit einem Flug von Hamburg nach Manchester, da Liverpool, das eigentlich näher an meinem Zielort Ormskirk liegt, von Oldenburg aus schlecht angebunden ist. In Manchester wurde ich direkt am Flughafen von sogenannten Campus Connectors – Studenten der Edge Hill University – empfangen. Sie brachten uns internationale Studierende mit einem Bus direkt zur Universität. Nach unserer Ankunft auf dem Campus erhielten wir zuerst unsere Campus Card und die Schlüssel für unsere Unterkünfte. Nach dem Einchecken fand eine erste Campustour statt. Der Campus ist sehr groß, was anfangs etwas überwältigend war, aber die Führung hat enorm geholfen, sich zu orientieren. Danach gab es kostenloses Essen, und wir hatten die Gelegenheit, andere internationale Studierende kennenzulernen. Am Abend ging es dann mit dem Edge-Link-Bus – einem Shuttle, das täglich außer sonntags fährt – in die nahegelegene Stadt Ormskirk. Dort besuchten wir Wetherspoons, eine günstige Lokalität, was einen gelungenen Einstieg in unser neues Umfeld bot. Die erste Woche war vor allem dazu da, die Universität, die Umgebung und viele neue Leute kennenzulernen. Außerdem stellten sich alle Einrichtungen der Universität vor, wie z. B. der Bereich für Mental Health, der akademische Support und das Student Life Office.

3. Unterkunft

Ich wohnte direkt auf dem Campus, was für die meisten internationalen Studierenden der Fall war. Allerdings war es nervenaufreibend, da die Zusage für die Unterkunft erst etwa einen Monat vor Semesterbeginn kam. Das Zimmer selbst war funktional ausgestattet: ein Bett, ein

Schreibtisch sowie ein eigenes Bad mit Dusche und Waschbecken, jedoch auch alles relativ modern.

Ich lebte mit sieben anderen internationalen Studierenden aus Spanien, Frankreich, Belgien, Italien und Deutschland in einer sogenannten Flat zusammen. Neben den privaten Zimmern hatten wir eine gemeinsame „Living Area“ mit einer großen Küche, einem Sofa, einem Esstisch und Stühlen. Diese bot den idealen Raum für gesellige Abende. Ein Tipp: Besteck, Teller sowie Töpfe und Pfannen sollte man frühzeitig besorgen, da dies in der ersten Woche recht stressig sein kann.

Auf dem Campus gab es auch Waschmaschinen und Trockner, die allerdings von einer externen Firma betrieben wurden. Sie kosteten 3,40 Pfund pro Waschgang und 1,50 Pfund fürs Trocknen, waren jedoch manchmal unzuverlässig und nervenaufreibend in der Handhabung.

4. Studium an der Gasthochschule

Ich belegte zwei Masterkurse im Rahmen des Programms „19th Century Studies“. Diese Kurse waren für meinen Studienabschluss nicht zwingend relevant, da ich bereits alle erforderlichen Leistungen in Oldenburg erbracht hatte. Dennoch waren die Kurse dank der motivierten und netten Dozenten sehr spannend und lehrreich.

Meine Seminare fanden mittwochs von 14:00–16:00 Uhr und 17:00–19:00 Uhr statt. Die Vorbereitung auf die Seminare war jedoch umfangreich und beinhaltete wöchentliche Vorlesungen sowie kleinere Aufgaben. Die Prüfungsleistungen und Bewertungen waren ähnlich wie in Deutschland, und die Dozenten beurteilten großzügig.

5. Alltag und Freizeit

Die Edge Hill University bietet ein unglaublich vielfältiges Angebot für Freizeitaktivitäten. Über das „Student Life Portal“ konnte man täglich an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, darunter Sport, Kunst und vieles mehr – oft kostenlos.

Der Campus selbst verfügt über hervorragende Sporteinrichtungen, darunter ein Schwimmbad, ein Fitnessstudio, zwei große Sporthallen sowie mehrere Fußballfelder und Laufbahnen. Ich war zudem Teil des Volleyballteams der Universität, das mich nach den Tryouts aufnahm. Wir trainierten zweimal wöchentlich, was eine tolle Möglichkeit war, Kontakte zu knüpfen und fit zu bleiben. Ebenso konnte ich dadurch meine eigenen Volleyballfähigkeiten ausbauen und durch Auswärtsspiele auch verschiedene Orte wie Wales, Chester etc. erkunden.

Der Campus ist sehr gepflegt und naturnah. Täglich begegnet man Möwen, Eichhörnchen und der berühmten Campuskatze. Mit dem Edge-Link-Bus erreicht man Ormskirk in nur fünf Minuten. Von dort aus fahren regelmäßig Züge nach Liverpool (ca. 30 Minuten) oder Manchester (ca. 2 Stunden). Ein Besuch in Southport am Strand lohnt sich besonders bei gutem Wetter. Auch Tages- oder Wochenendausflüge nach Schottland und Wales kann ich sehr empfehlen – vor allem die beeindruckende Natur hat mich begeistert. Blackpool hingegen hat mir nicht so gefallen, was jedoch im Sommer bestimmt anders aussieht.

6. Fazit

Mein Auslandssemester an der Edge Hill University war eine unvergessliche Erfahrung. Die drei Monate vergingen wie im Flug, und ich habe viele wertvolle Freundschaften geschlossen.

Beste Erfahrung: Die lebendige Campusgemeinschaft und die zahlreichen Freizeitangebote.

Schlechteste Erfahrung: Die Organisation der Waschmaschinen und die Unsicherheit bei der Unterkunftszusage.

DOs:

- Frühzeitig um eine Unterkunft auf dem Campus kümmern.
- Aktiv an den vielen Angeboten der Universität teilnehmen.
- Offene und kommunikative Haltung gegenüber neuen Kulturen und Menschen.

DON'Ts:

- Nicht frühzeitig um essentielle Dinge wie Geschirr kümmern.
- Sich nur auf akademische Aspekte konzentrieren – das Leben auf dem Campus ist ein zentraler Bestandteil der Erfahrung.

Ich kann das Auslandssemester an der Edge Hill University jedem empfehlen. Die Kombination aus guter akademischer Betreuung, umfangreichen Freizeitmöglichkeiten und der einzigartigen Campusatmosphäre macht es zu einem idealen Ziel für ein Erasmus-Semester.